

Tieck, Ludwig: In frühen Kindestagen (1813)

- 1 In frühen Kindestagen,
- 2 Aus Trutz und frevlem Muth,
- 3 Entlief der Burg zu Santen
- 4 Siegfried, ein Recke gut.

- 5 Er kam nach vielem Irren
- 6 In einen fernen Wald,
- 7 Sah da die große Schmiede,
- 8 Ein trat der Knabe bald.

- 9 Hier wohnt' mit seinen Künsten
- 10 Mimer, ein Held bekannt,
- 11 Der mit vielen Gehülffen
- 12 Schmiedete schön Gewand.

- 13 Er wirkte edle Schwerdter,
- 14 Panzer und Schilde breit,
- 15 Die kauften werthe Recken
- 16 Und Kön'ge hoch erfreut.

- 17 Er war ein Held gewaltig,
- 18 Zu ihm trat Siegfried ein,
- 19 Und wollt' im grünen Walde
- 20 Mimers Gehülfe seyn.

- 21 Als größer ward der Knabe
- 22 Zeigt' er viel bösen Sinn,
- 23 Er droht' und plagte alle,
- 24 Der Meister furchte ihn:

- 25 Er stellt' ihn an die Arbeit
- 26 An einem Sommertag,
- 27 Da nahm Siegfried den Hammer

28 Und that so kräftgen Schlag,
29 Daß er den Ambos spaltete
30 Und schlug ihn in den Grund,
31 Darob sie all erschranken
32 Und wünschten zu der Stund,
33 Er wäre nie gekommen,
34 Sie hatten sein nicht Noth,
35 Sie furchten daß der Große
36 Sie alle schlüge todt.
37 Ein giftiger Linddrache
38 Dort in dem Walde was,
39 Vor dessen grimmen Rachen
40 Der Kühnste nicht genas.
41 Mimer in seinen Listen
42 Dachte mit klugem Sinn:
43 Der Knab' wird sich nicht fristen;
44 Sandt' ihn zum Wurme hin.
45 Da folgt der Jüngling kühne
46 Dem anbefohlnen Werke,
47 Ohn' Waffen in der Grüne,
48 Nur in selbsteigner Stärke.
49 Der Drache schoß im Grimme
50 Aus seiner Höhle wild,
51 Den jungen Ritter schirmten
52 Baumzweige wie ein Schild.
53 Damit kämpft' er so kräftig
54 Und schlug das Ungeheuer,
55 Dann aß er in dem Walde

56 Und zündete ein Feuer,
57 Im Drachenblut er badete,
58 Hürnen ward seine Haut,
59 Kein Waffen ihm nun schadete,
60 Wie scharf es auf ihn haut.

61 In sehr grimmigen Muthe
62 Riß er vom Wurm das Haupt,
63 Und rennt durch Waldesdunkel,
64 Als schon der Meister glaubt

65 Er sey im Wald erstorben.
66 Da schreien die Gesellen:
67 Wir sehen Siegfried kommen,
68 Der wird uns alle fällen!

69 Er trägt das Wurmhaupt blutig
70 Wie einen Schildesrand!
71 Siegfried trat ein wildmuthig,
72 Sie flohn zur Steineswand.

73 Mimer ging ihm entgegen,
74 Er sah des Jünglings Wuth,
75 Um Gnade bat der Degen,
76 Harnisch und Schwerdter gut

77 Versprach er fleh'nd dem Werthen:
78 Siegfried nichts sagte wieder,
79 Das Haupt warf er zur Erden
80 Und schlug den Meister nieder.

81 Auf saß er dann zu Rosse,
82 Und nahm ein Sturmgewand,
83 Nicht sucht' er die Genossen,

84 Weit fuhr er durch das Land.

(Textopus: In frühen Kindestagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38816>)